

Demokratie braucht Verantwortung – Verantwortung braucht Demokratie

Die Juso-Hochschulgruppen zur öffentlichen Anhörung zum Gesetz zur Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaften am 25. Mai 2012

Die Juso-Hochschulgruppen freuen sich über die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft und machen gleichzeitig Verbesserungsvorschläge für letzte Korrekturen vor der Verabschiedung des Gesetzes.

„Nach 35 Jahren werden die Studierendenschaften endlich wieder zum Ort politischer und demokratischer Verantwortung“, lobt Noah Fleischer, Landeskoordinator der Juso Hochschulgruppen den Gesetzentwurf der grün-roten Landesregierung, während der Anhörung in der vergangenen Woche im Landtag.

Im allgemein gelobten Anhörungsentwurf des Gesetzes gibt es aus Sicht der Juso-Hochschulgruppen jedoch noch einige Verbesserungsmöglichkeiten. Nach dem momentanen Gesetzestext sind die Studierendenschaften verpflichtet, einen Beauftragten für den Haushalt mit der Befähigung für den gehobenen Verwaltungsdienst oder vergleichbarer Qualifikation einzustellen. **„Der Beauftragte für den Haushalt führt die Studierendenschaften direkt in eine strukturelle oder finanzielle Lähmung“**, erklärt Fleischer auf der Anhörung letzten Freitag, „insbesondere kleinere Studierendenschaften trifft die Pflicht besonders hart. Kleine Studierendenschaften müssen im schlimmsten Fall einen Großteil ihrer Beiträge für die Verwaltung ihres Haushalts ausgeben“, kritisiert Fleischer weiter.

Mit der Verfassten Studierendenschaft treten neben die universitären Gremien starke studentische Gremien. Jedoch sieht das Gesetz im Anhörungsentwurf keine Verknüpfung zwischen diesen Gremien vor. **„Die studentische Vertretung in den universitären Gremien darf nicht von der studentischen Selbstverwaltung getrennt werden.** Damit die Studierenden mit einer Stimme sprechen, ist es notwendig, dass die Studierendenschaft ihre Vertreter*innen im Senat oder Studentenwerk selbst bestimmen darf“, stellt Judith Hantel, ebenfalls Landeskoordinatorin, fest. Da im vorliegenden Gesetz die Direktwahl der studentischen Senatsmitglieder vorgeschrieben ist, stellt Hantel weiter fest: „Es sollte den Studierendenschaften frei gestellt werden, ob sie die Wahlen ihrer Vertretung direkt oder durch die studentischen Gremien durchführen wollen. Eine solche Freiheit ist echte Selbstbestimmung!“

Auch für die Organisation der Fachschaften machen die Juso-Hochschulgruppen Verbesserungsvorschläge. „Die Fachschaften stellen die Basisbeteiligung der Studierenden in den einzelnen Fachbereichen sicher, daher ist es wichtig, dass diese auch auf Fachbereichsebene angesiedelt sind“, erläutert Noah Fleischer. **„Die strikte Bindung der Fachschaften an Fakultätsräte wird neuen interdisziplinären Studiengängen nicht gerecht und wird schon bald überholt sein.“**, prognostiziert Fleischer. Um der vielfältigen Baden-Württembergischen Hochschullandschaft gerecht zu werden, fordern die Juso-Hochschulgruppen die Organisation der Fachschaften der Satzungsautonomie der jeweiligen Studierendenschaft zu überlassen. Bei vielen Universitäten sind die inoffiziellen Fachschaften durch offene Vollversammlungen organisiert. Bei den Fachschaften in der Verfassten Studierendenschaft ist dies im Anhörungsentwurf jedoch ausgeschlossen. „Offene Fachschaftsmodelle sind notwendig, damit die gewachsenen und bewährten Strukturen erhalten werden können. Auch auf Vollversammlungen sollten Wahlen grundsätzlich möglich sein“, fordert daher Judith Hantel.

„Geben Sie uns nicht nur Demokratie, geben Sie uns auch die Verantwortung dafür. Nur mit beidem wird die Verfasste Studierendenschaft gelingen.“, resümiert Fleischer, an die Adresse der Landesregierung.

„Mit der Abschaffung der Studiengebühren und der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft hält die Landesregierung zwei ihrer zentralen hochschulpolitischen Wahlkampfversprechen.“, freut sich Judith Hantel. „Jetzt werden wir uns auf die angekündigte vollständige Novellierung des Landeshochschulgesetzes bis 2014 konzentrieren. Insbesondere wollen wir die studentische Mitbestimmung in den Studentenwerken verbessern.“, so Hantels abschließender Ausblick.

--

Die vollständige Anhörungsaufzeichnung kann voraussichtlich ab Mittwoch auf der Internetseite des Landtags, www.landtag-bw.de abgerufen werden.

Die Anhörung und der Beitrag der Juso-Hochschulgruppen wurde bereits im Deutschlandfunk medial begleitet, http://podcast-mp3.dradio.de/podcast/2012/05/25/dlf_20120525_1439_42a3fc09.mp3

Für Fragen und weitere O-Töne steht Ihnen Noah Fleischer gerne zur Verfügung.

Noah Fleischer, Landeskoordinator Juso-Hochschulgruppen Baden-Württemberg
Mobil: 0176 82 11 90 71
Mail: fleischer@jusos-bw.de